

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-ferptionspreis: die kleinste Seite 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

N. 119.

Donnerstag, den 8. Oktober

1891.

Der königliche Oberförster

Herr Alwin Theodor Lehmann in Eibenstock

ist als Gutsvorsteher für das Auerberger Staatsforstrevier in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 3. Oktober 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fhr. v. Wirsing.

W.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Max Albert Hänel** in **Sundshübel** wird heute am 6. October 1891, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Landrod in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. November 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. November 1891, Nachmittags 3 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der

Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. October 1891 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.
Kaufsch.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Bäckereien gelangen die folgenden **Brotsorten** nach den beigefügten Preisen für 1 Kilogramm zum Verkauf:

	I. Sorte.	II. Sorte.	III. Sorte.
Ernst Schmidt	30 ² / ₃ Pfg.	29 Pfg.	— Pfg.
Hermann Bochmann	30 ² / ₃ " "	28 ¹ / ₂ " "	— " "
Hermann Siegel	31 ² / ₃ " "	29 " "	— " "
Emil Baumann	31 ² / ₃ " "	— " "	— " "
Ernst Mühlig	31 ² / ₃ " "	— " "	— " "
Carl Pleyer	30 ² / ₃ " "	— " "	— " "
Hermann Schönfelder	30 ² / ₃ " "	— " "	— " "
Max Claus	28 ¹ / ₂ " "	26 ¹ / ₃ " "	— " "
Ludwig Friedrich	30 ² / ₃ " "	30 " "	— " "
Ernst Fiedler	30 ² / ₃ " "	28 " "	— " "
Robert Stölzel	30 ² / ₃ " "	28 ² / ₃ " "	24 ² / ₃ " "
Hermann Dörffel	30 ² / ₃ " "	27 ¹ / ₃ " "	— " "
Julda verw. Goldbach	30 ² / ₃ " "	27 ¹ / ₃ " "	— " "

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Eibenstock, den 6. October 1891.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

Wsch.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. König Karl von Württemberg ist am Dienstag früh 6 Uhr 55 Minuten im Alter von 68 Jahren von seinen schmerzreichen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden. Nach den letzten Bulletins ließ sich eine Wendung zum Besseren nicht mehr erwarten. So stand auf dem Schloßplatz zu Stuttgart die ganze letzte Nacht hindurch eine nach Tausenden zählende Menge, bange lauschend, ob nicht aus dem Schlosse die Kunde von einer Veränderung in dem Befinden des apathisch ruhenden hohen Kranken käme. Kein Zwischenfall trat ein, der Patient ist aus dem halb narlotischen Zustande, in dem er seit Montag verharrte, nicht mehr zum vollen Bewußtsein erwacht, sanft schlummerte er hinüber. — Als der Vater des soeben verstorbenen Königs zu sterben ging, sprach er die schmerzlich rührende Klage aus: „Es ist sehr schwer, von einem so treuen Volk und so schönen Lande scheiden zu müssen.“ Auch der nun zu seinen Vätern heimgegangene Fürst hat allezeit die treue Anhänglichkeit seiner Landeskinde befestigt. Ein edler Sinn, der für alles Schöne leicht zu gewinnen war, und große Herzengüte zeichneten den Herrscher aus. Unter ihm vollzogen sich für sein Land und Volk entscheidende Wandlungen, König Karl hat mit verständiger Energie sich mit den Konsequenzen der geschichtlichen Machtprüche abgefunden und seit dem weltgeschichtlichen Wechsel in den deutschen Verhältnissen hat er treu zu Kaiser und Reich gestanden. Das wird ihm im Gedächtniß der Nation unvergessen sein und bleiben.

Die „Nordd. Allgem. Btg.“ schreibt anlässlich des Ablebens des Königs Karl: Man erinnert sich, welche leidenschaftliche Gährung gerade der seelisch tief angelegte schwäbische Stamm verfiel, ehe die nationale Idee zu siegreichem, aber dann auch um so entschiedenerem Durchbruch gelangte. Aber einmal eingereicht unter die Glieder des neuen Reiches, bewährten die Schwaben den Wahlspruch ihres angestammten Fürstenhauses: Furchtlos und treu! Treu wurden sie erfunden, König und Volk, als der Ruf erging, der zum Schutz des bedrohten Vaterlandes Alldeutschland unter die Waffen rief. Durch eine Tapferkeit, die keine Furcht kennt, haben Schwabens Söhne auf blutigen Siegesfeldern den alten Waffenruhm erneuert, dessen Schimmer noch aus den Zeiten der staufigen Kaiser in die Gegenwart herüberstrahlt. Das Gefühl der Ruhe und Sicherheit, welches seit dem Friedensschluß das württembergische Volk durchdrang, und welches durch Wiedererwerb des stammver-

wandten Erlasses für das Reich wesentlich erhöht wurde, gestattete dem König Karl und seiner Regierung, alle Segnungen des Friedens dem schönen Lande in reichstem Maße zutheil werden zu lassen. Das Andenken an diese Wohlthaten wird unter dem treuen Volke niemals erlöschen. Heute aber wird die aufrichtigste Trauer vor Allem bei jenen Jüngen edler Herzengüte verweilen, welche das Bild des heimgegangenen Königs verklärten.

— Im Reichs-Eisenbahnamt werden, wie die „N.“ schreiben, gegenwärtig die im Monat Mai d. J. begonnenen Beratungen über die Abänderung verschiedener Bestimmungen des Bahnpolizeireglements, der Signalordnung und der Normen für die Konstruktion und Ausrüstung der Eisenbahnen Deutschlands sowie der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung und der Bestimmungen über die Befähigung von Bahnpolizeibeamten und Lokomotivführern fortgesetzt. An den von dem Geheimen Ober-Regierungsrath Streckert geleiteten Verhandlungen sind betheiligte Kommissare des Reichsamts für die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen, der Militärverwaltung, des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meinungen und Hamburg, sowie der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen.

— Berlin. Von den drei Abschiedsgesuchen seitens der kommandirenden Generale des Garde-, II. und VII. Armeekorps, sind, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, von dem Kaiser diejenigen der Generale Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem und von Albedyll abgelehnt worden. In dem jedem der Generale zugegangenen persönlichen Handschreiben des Monarchen wird besonders hervorgehoben, daß der Kaiser und die Armee noch nicht auf die Dienste der bewährten Führer und Rathgeber verzichten könne. Beide Generale sind bekanntlich Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, und wurde ein Abschiedsgesuch des Generals der Infanterie und Chefs des Infanterie-Regiments von Bopen, Fhrn. von Meerscheidt-Hüllessem, vor Jahresfrist schon einmal von dem Kaiser abschlägig beschieden. — Die neueste Willensmeinung des Kaisers wird in militärischen Kreisen ganz besonders bemerkt. Wenn auch selbstverständlich nicht ausgeschlossen ist, daß bei erneutem Einreichen obiger Abschiedsgesuche denselben dennoch Folge gegeben wird, so dürfte vor der Hand, d. h. Mitte Oktober d. J., also nur das II. Armeekorps durch Abgang des Generals d. Inf. von der Burg frei werden.

— Trier, 4. Oktober. Der „Germania“ wird geschrieben: Die Trierer Heiligthumsfahrt hat mit heute ihr Ende erreicht. Die Wallfahrten wurden bereits gestern Abend 6 Uhr geschlossen. Die Schlußzählung ergab die Zahl 1,925,130. Heute Morgen 9 Uhr war feierliches Pontificalamt. Der Dom wurde erst um 8 Uhr geöffnet. Große Menschenmassen belagerten lange vorher die Eingänge. Um 9 Uhr stand in den drei Domschiffen Alles Kopf an Kopf. Im hohen Chor nahmen das Domcapitel, die Pfarrer der Stadt und viele fremde Welt- u. Ordensgeistliche Platz, ferner die Spitzen der weltlichen Behörden, Oberbürgermeister de Rhs mit Beigeordneten und Stadträthen, Vertreter der Regierung, Landrath Tobias, Vertreter des Landgerichts, das Schulkollegium des Gymnasiums und Realgymnasiums. Punkt 9 Uhr begann das Hochamt, welches Bischof Korun-celebrirte. Noch einmal bot sich der dicht gedrängt stehenden Volksmenge das glänzende Schauspiel des hohen Chores dar: auf der Marmortreppe das im ganzen Dom deutlich sichtbare heilige Gewand, umstrahlt von vier siebenarmigen Leuchtern und zwei langen Lichtreihen, umstrahlt von dem mehrere Meter hohen, zum Himmel zeigenden prachtvollen Lichtkreuze. Nach Schluß des Pontifical-Amtes schritt Bischof Korun mit der ministrirenden Geistlichkeit die Marmortreppe hinauf vor die Reliquie, die dann in die Schatzkammer übertragen wurde. Des Abends wurde die Stadt illuminirt.

— Trier. In der Aufbewahrung des h. Kodes wird nach der diesmaligen Ausstellung dahin eine Aenderung vorgenommen, daß er nicht mehr wie bisher eingemauert, sondern in der Domschatzkammer neben den andern Reliquien aufbewahrt wird. Man ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Mauerfeuchtigkeit so nachtheilig auf das Gewand einwirkt, daß es bei fernem Einmauern in absehbarer Zeit der gänzlichen Zerstörung anheimfallen würde, weshalb es künftig in einem schon bestellten großen kostbaren Schrein aufbewahrt werden soll. Der Schrein wird außen von Polisanter- und Mahagoniholz und innen zum bessern Abhalten der Motten und Würmer von Cedernholz hergestellt werden.

— Rußland. Wie die Petersburger Blätter melden, sollen auf Befehl des Zaren in dieser Saison keine Hofbälle stattfinden und die für dieselben ausgeworfenen Summen zum Besten der Nothleidenden in den von der Mißernte betroffenen Gegenden verwendet werden.

— Die Spionenfurcht treibt jetzt auch in Rußland ihre Blüten. Aus Petersburg wird gemeldet, daß man in dortigen maßgebenden Kreisen